

Inhalt

Einleitung	9
Teil I	
Freiwilligenmanagement in Organisationen – PraktikerInnen berichten	
Die befragten Organisationen im Überblick	14
„Vieles war Learning by Doing.“ Freiwilligenmanagement bei AKINDA – Netzwerk Einzelvormundschaften in Berlin	16
„Im buchhalterischen Blick hat Ehrenamt keinen Platz – Freiwilligenmanagement im Qualitätsmanagementsystem schon!“ Freiwilligenmanagement in der Koordinierungsstelle Ehrenamt der AWO Thüringen in Erfurt	22
„Es braucht unbedingt die hauptberufliche Unterstützung, um das ehrenamtliche Engagement auf diesem Niveau und in dieser Breite möglich zu machen.“ Ehrenamtliches Engagement im Bayerischen Jugendring, München	29
„Anerkennungskultur ist eine Grundhaltung.“ AG Freiwilligenmanagement, BürgerStiftung Hamburg	34
„Freiwilligenmanagement und dessen Nachhaltigkeit geht nur, wenn der Wert davon erkannt wird.“ Freiwilligenmanagement bei der Caritas, Vorarlberg	39
„Die Experten in Wartestellung.“ Freiwilligenmanagement im Caritasverband in der Erzdiözese Bamberg	48
„Die Kunst ist es, sie dann zu halten.“ Netzwerk Ehrenamt der Deutschen Turnerjugend	53

„Kopieren ist ausdrücklich erwünscht.“ Ehrenamtskoordination im Bereich des DRK-Landesverbandes Niedersachsen	58
„Die gleichen Standards für freiwilliges Engagement im gesamten Landkreis. Der Vernetzung sei Dank!“ Freiwilligenmanagement im Ehrenamtsservice des Landkreises Emsland, Meppen	62
„Wir haben einfach damit angefangen.“ Einrichtungsverbund Steinhöring, Abteilung Kultur und Ehrenamt	68
„Wir brauchen die Gesellschaft und ihr Engagement, um überhaupt unsere Anliegen voranzubringen.“ Freiwilligenmanagement bei EUROPARC Deutschland e. V.	73
„Eine Kirchengemeinde macht sich auf den Weg.“ Modellprojekt Freiwilligenkoordination in der Evangelisch-lutherischen Friedenskirchengemeinde Radebeul	79
„Ehrenamtlicher und beruflicher Dienst mit gleichem Rang auf je eigene Weise.“ Freiwilligenmanagement in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers	85
„Wir brauchen einen Anwalt für die Ehrenamtlichen.“ Ehrenamtsentwicklung im Seelsorgebereich Heilige Familie Köln Dünnwald-Höhenhaus	90
„In der Schulzeit zum Eisessengehen. Das kommt immer an.“ Freiwilligenmanagement in der schulbezogenen Jugendarbeit des Kreisjugendrings München Land	95
„Das Thema Freiwilligenarbeit beziehe ich immer wieder in die Diskussion mit ein, damit es nicht vergessen wird.“ Freiwilligenmanagement bei Pro Senectute, Kanton Schwyz	100
„Die Rahmenbedingungen müssen einfach stimmen.“ Beauftragter für bürgerschaftliches Engagement im Sozialreferat der Landeshauptstadt München	106

„Aus Zwei mach Eins: Zwei Städte schließen sich zusammen – und welche Rolle Ehrenamt dabei spielt.“ Projektarbeit in der Stadt Ebersbach-Neugersdorf	111
„Leute – es ist wichtig, was ihr tut!“ Freiwilligenmanagement im Stadtjugendring Würzburg	118
„Ohne die Ehrenamtlichen könnten wir diese Breite nicht anbieten.“ Freiwilligenkoordination in der Abteilung Corporate Social Responsibility bei WERDER BREMEN	124
„Die Unterstützung der Leitung ist sehr wichtig, das wird als Wertschätzung wahrgenommen.“ Freiwilligenkoordination an einer Schule bei tandem BQG, Berlin	128
„Es ist viel interne und externe Lobbyarbeit für das Freiwilligenmanagement notwendig.“ Freiwilligenmanagement beim UNIONHILFSWERK, Berlin	135

Teil II

Schlaglichter auf das Freiwilligenmanagement

Instrumente und Methoden des Freiwilligenmanagements in der Praxis <i>Carola Reifenhäuser</i>	144
Freiwillige motivieren und behalten <i>Carola Reifenhäuser</i>	154
Freiwilligenmanagement im ländlichen Raum. Die Frage nach den regionalen Besonderheiten <i>Christine Dotterweich</i>	162
Vom Zuschuss gewähren zum Engagement ermöglichen – wie Kommunen den Kulturwandel im Ehrenamt gestalten <i>Peter Hölzer</i>	171
Jugendarbeit und Ehrenamt <i>Elisabeth Ternyik</i>	180

Von der Idee zu Freiwilligenkoordination und -management, zur strategischen Entscheidung für die Implementierung und ein Konzept <i>Hartmut Bargfrede</i>	183
Implementation von Freiwilligenmanagement in Organisationen <i>Oliver Reifenhäuser</i>	186
Peter Drucker und das (Freiwilligen-)Management <i>Elisabeth TERNYIK</i>	196
Ehrenamt Standby – wie spontan und informell darf Engagement sein? <i>Sarah G. Hoffmann</i>	201
Perspektivwechsel: Engagement – nicht für, sondern von Menschen mit Behinderungen. Inklusion und Ehrenamt <i>Hartmut Bargfrede</i>	211
Resümee und Ausblick	220
Literatur	223
Autorinnen und Autoren	226